

Dokumentation Workshops Netzwerke

Das kulturelle Gedächtnis

Technisch: Wasser, Elektrizität, Verkehr, Logistik, Elektronik usw,

Biologisch: Tiere, Pflanzen, Zellen, Neuronen, Zellverbände, Mikrobiome,

Geschäftsnetzwerke: Herstellung, Verkauf, Distribution und Kauf von Produkten,

Soziale Netzwerke: plattformbasierte digitale Interaktionen,

Dictyonomie: Kunst des Knoten Knüpfens und der Pflege von Netzen.

Zweck: Sicherung der Übertragung und Übergabe von Material, Informationen, Wissen und Verbindlichkeit bzw. Vertrauen und Ausgleich von Wirkungunterschieden bzw. unterschiedlichen Einflussstärken

Im kulturellen Gedächtnis ist bei aller Nützlichkeit (Stichwort Synergy - Verschlinkung - Geschwindigkeit - kurze Wege) das Netzwerken dennoch weiterhin zwiespältig.

Warum? Wegen des Verdachtes, dass Netzwerke für persönliche Zwecke und persönlichen (Macht- und oder Wirkungs-)Gewinn überhaupt erst hergestellt und dann ausgebeutet werden.

Ziel der Workshops

Wir suchen gemeinsam mit den eingeladenen Expertinnen nach Antworten auf die Fragen:

Wie geht Netzwerken und wie entstehen daraus Bildungslandschaften?

Was sind erfolgreiche Strategien für Akteur*innen in der Kulturellen Bildung und welche Formate sind effektiv und nützlich?

Expertinnen

Irene Koch

Bildungsmanagement der Stadt Magdeburg

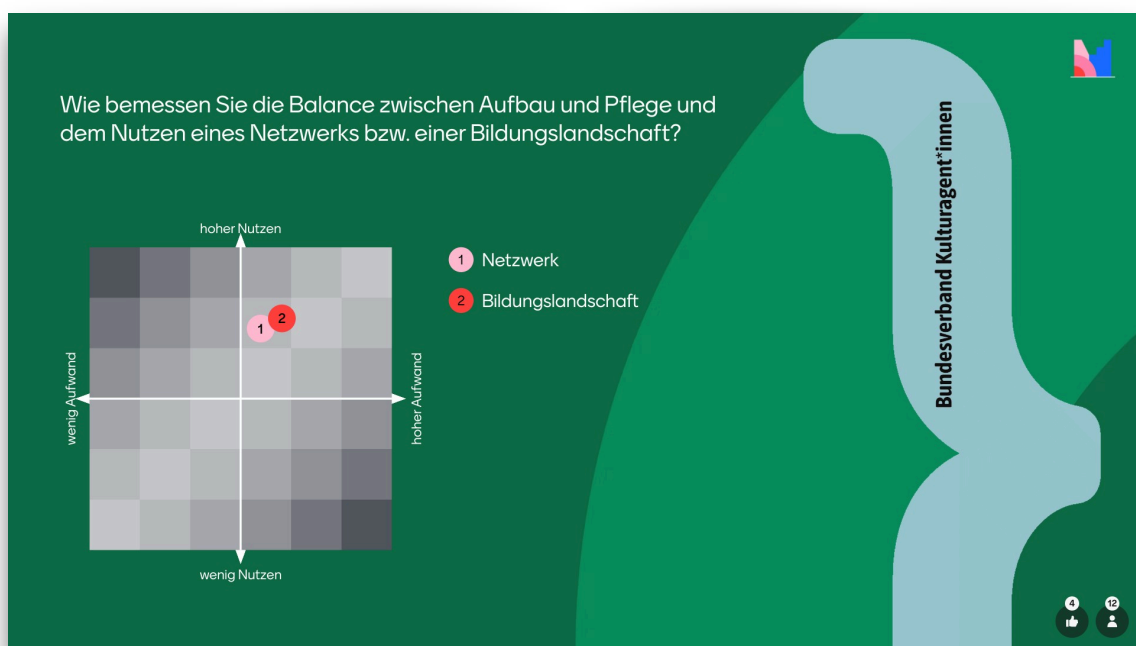
- ➔ Komplexe Einbettung des Vorhabens in die Magdeburger Verwaltung, um die Vernetzung der Bildungslandschaft zu vertiefen (Programm "kommunale Bildungslandschaften BMBF).
- ➔ Hauptmerkmale: Langsamkeit bei Erweiterung und bei Abgleich der Arbeitsziele, viel Vertrauensarbeit, externe und interne Vernetzungsarbeit, hoher Gremienaufwand.
- ➔ Gleichzeitige Entwicklung eines Bildungsleitbildes im Projekt unter Einbeziehung des wachsenden Netzwerkes aber erleichtert durch die Anbindung des Projekts unter die Oberbürgermeisterin
- ➔ mehr in der Präsentation...

Sara Engelmann

Kulturreferentin der Stadt Meißen

- ➔ Durch ein Bündnis mit dem Familienreferat entsteht eine gemeinsame Zielsetzung für die Vernetzung in der Kulturarbeit und die Schwerpunktsetzung auf kulturelle Bildung.
- ➔ Mit einem wiederholten Format innerhalb der Verwaltung (eine Art informeller Jour Fixe) und vielen Besuchen und Einladungen der lokalen Akteur*innen entfaltet sich das Netzwerk
- ➔ Metapher Garten: einige Brachen (noch nicht einbezogene Akteur*innen) Blühbeete (gelungene Verbindungen), Dünger (Finanzen und Strukturlegitimierung)
- ➔ gemeinsames Arbeitsziel: die 1100-Jahre-Feier der Stadt Meißen. Kulturelle Bildung im öffentlichen Raum mehr Anerkennung verschaffen für die Profilbildung der Stadt
- ➔ mehr in der Präsentation...

Mentimeter-Umfrage



Ergebnisse der Gesprächsrunden

Netzwerke sind am effektivsten, wenn sich die Beteiligten über das gemeinsame Ziel austauschen und sich vereinbaren. Das sichert zugleich die **Transparenz des Zwecks** des Netzwerkes. Besonders wenn neue Personen hinzukommen.

Ein weiteres Gelingensmerkmal ist der vertiefende **Vertrauenscharakter** eines Netzwerkes. Beide Gruppen betonen dies und verweisen auf die **nachhaltige Verankerung** einer oder mehrerer Personen, die das Netzwerk organisieren. Damit einhergehend ist eine **transparente Mandatierung** innerhalb einer Organisation bzw. Institution für die Arbeit an einem Netzwerk. Diese Mandatierung sollte gemeinsam vergeben werden und **unabhängig von struktureller Macht** (z.B. Finanzen) bleiben.

Mit dem Blick auf die **Mentimeterumfrage** über Nutzen und Aufwand wurde sichtbar, dass die Teilnehmenden eher nur einen **geringfügigen Unterschied zwischen Netzwerken und Bildungslandschaften** sehen.

Die Frage kam auf, inwiefern ein Netzwerk und die Gestaltung einer Bildungslandschaft einer zentralen Steuerung und einer unilateralen Einrichtung unterliegen sollte.

Die Teilnehmenden diskutierten diesen Aspekt und die Gartenmetapher aus dem Vortrag von Sara Engelmann wurde aufgegriffen. Bildungslandschaften könnten also so verstanden werden, dass die Anlage des Gartens potentiell ausreichen könnte und die einzelnen Wachstumsbereiche ihre eigene Dynamik entfalten würden. Dazu gehört auch die Vorstellung einer Bildungslandschaft als **fraktale Iteration**: Jeder Zoom hinein eröffnet kleinere Netzwerke mit ähnlichem Aufbau und ähnlicher Zielsetzung

Die alternative Überlegung des (Spinnen-)Netztes wurde potentiell verworfen, weil hier die Konnotation zu stark ist, dass eine einzelne Entität den Nutzen des von ihr dafür hergestellten Netzwerkes hat. Das widerspräche einer vielschichtigen Landschaft, in der unterschiedliche Akteur:innen an gleichen, ähnlichen oder nur teilweise überlappenden Zielen mitwirken.

Als einen der wichtigsten Aspekte für den Aufbau und die Pflege von Netzwerken, die in Bildungslandschaften eine zentrale Funktion übernehmen, ist ein **persönlicher und geschützter Raum**. Unter dem Stichwort „**Geselligkeit**“ wurde empfohlen, offene Runden und vertiefende Gespräche über **gemeinsame Zielsetzungen**, Mentalitäten und Ergebniserwartungen einzurichten.

Der Ausschluss von Machtunterschieden und Machteinwirkung erleichtert es, die Verbindung zwischen den Netzwerkakteur*innen gesichert und geschützt zu verfestigen. Das zeigt auch die Begriffssammlung in der **Mentimeter-Umfrage**.

Von der Gartenmetapher weiterführend wurde eine grundlegende Verbindung von Netzwerken und Bildungslandschaften gefunden:

Eine gemeinsame und übereinstimmend formulierte Wirkungsabsicht!

Dies berichten auch die beiden eingeladenen Expertinnen. Ein Weg diese miteinander festzulegen, ist ein Wirkungsbericht (IOOI-Methode) und/oder die **Wirkungsüberprüfung** mittels **Wirkungstreppe**.

Hauptaufgabe der Netzwerkarbeit ist das Finden und Rahmen eines von allen geteilten Ziels. Weiterer Schritt ist die Übergabe von einzelnen Aufgaben der Umsetzung an Mitwirkende im Netzwerk.

Weitere Aufgabe ist die regulierte und regelmäßige wechselseitige Information über Fortschritt der Umsetzung.

Ebenso wichtig ist die Haltung, dass alle Mitwirkenden für die Funktionstüchtigkeit des Netzwerkes mitverantwortlich sind. Mit üblicherweise vorhandenen Macht- und Einflussunterschieden ist die gegenseitige Wertschätzung und eine gleichberechtigte Beteiligung (Partizipation und Equity) sehr wichtig.

Ein Verweis wurde geliefert auf Brückenbauer*innen oder wie der **Bundesverband Kulturaragent*innen** argumentiert, Schnittstellenmanager*innen, die institutionell verankert sein sollten. (u.a. von **Beate Kegler**, Kulturwissenschaftlerin am Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim)

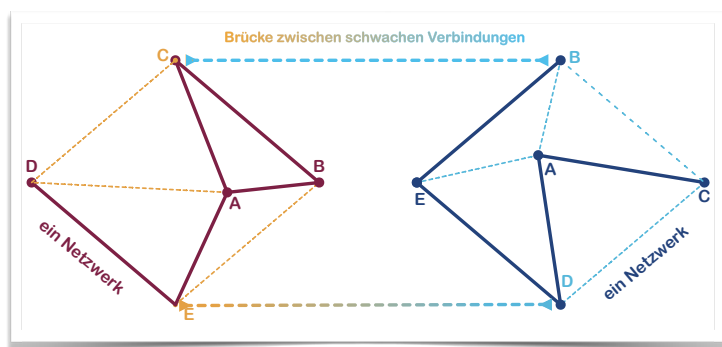
Weiterführendes Wissen

Netzwerke - Stark durch Schwache Verbindungen (weak ties)

Nach dem amerikanischen Soziologen und Wirtschaftswissenschaftler **Mark Granovetter**¹ sind es ausgerechnet „schwache Verbindungen“, die in und zwischen Netzwerken für Austausch von Informationen sorgen. Granovetter erforschte in den Siebziger, wie Arbeitssuchende über Beziehungen in ihrem sozialen Umfeld zu einem neuen Job kamen. Er entdeckte, dass für den Erfolg schwache Beziehungen zu Menschen außerhalb des engen Bekanntenkreises ausschlaggebend waren.

Starke Beziehungen (A→B & A→C) können nur wenig neue Informationen ins soziale Cluster bringen, weil sie auf Gleichheit/Ähnlichkeit der Beteiligten beruhen. Schwache Verbindungen ermöglichen jedoch aus diesem Cluster, das eine Abgrenzung darstellt – wie beispielsweise ein Freundeskreis oder der Fachbereich einer Institution – Verbindungen über den eigenen Erwartungshorizont zu schaffen.

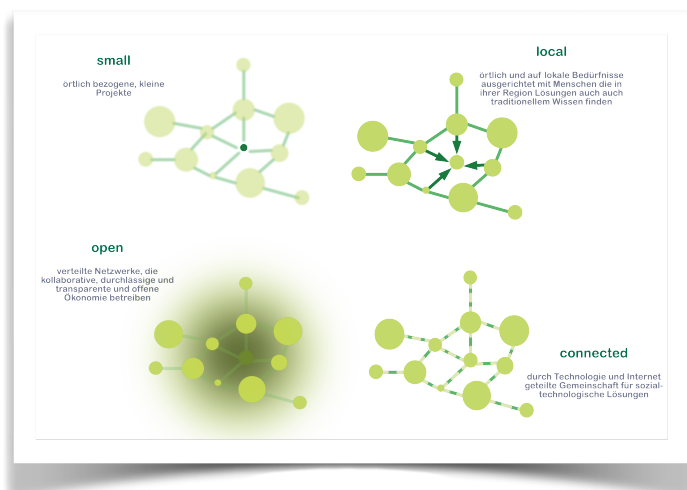
Schwache Verbindungen bilden dadurch „Brückenbeziehungen“ über eine größere soziale Distanz und erreichen mehr Akteur*innen in einem Netzwerk. Die Kommunikation zwischen unverbundenen Gruppen wird durch einen hohen Anteil schwacher Beziehungen begünstigt.



Netzwerke als Gebilde einer Wirkungsgemeinschaft - SLOC

Eine andere Perspektive auf produktive und stabile Netzwerke ist das von Ezio Manzini² entwickelte Gestaltungsprinzip „SLOC“ – ein Akronym für „small, local, open, connected“.

Seiner Ansicht nach sind „klein, lokal, offen und vernetzt“ vier Kriterien, die nachhaltige und widerstandsfähige Strukturen auszeichnen. Lokal und im Kleinen zu handeln, ist demnach die Bedingung für den Beziehungsaufbau.



¹ The Strength of Weak Ties. Mark S. Granovetter, American Journal of Sociology, Vol. 78, No. 6 (May, 1973), pp. 1360-1380 (21 pages)

² Ezio, Manzini Design, when everybody designs: an introduction to design for social innovation. Cambridge, Massachusetts. ISBN 9780262328630.OCLC 904398409.

Systemische Netzwerkanalyse

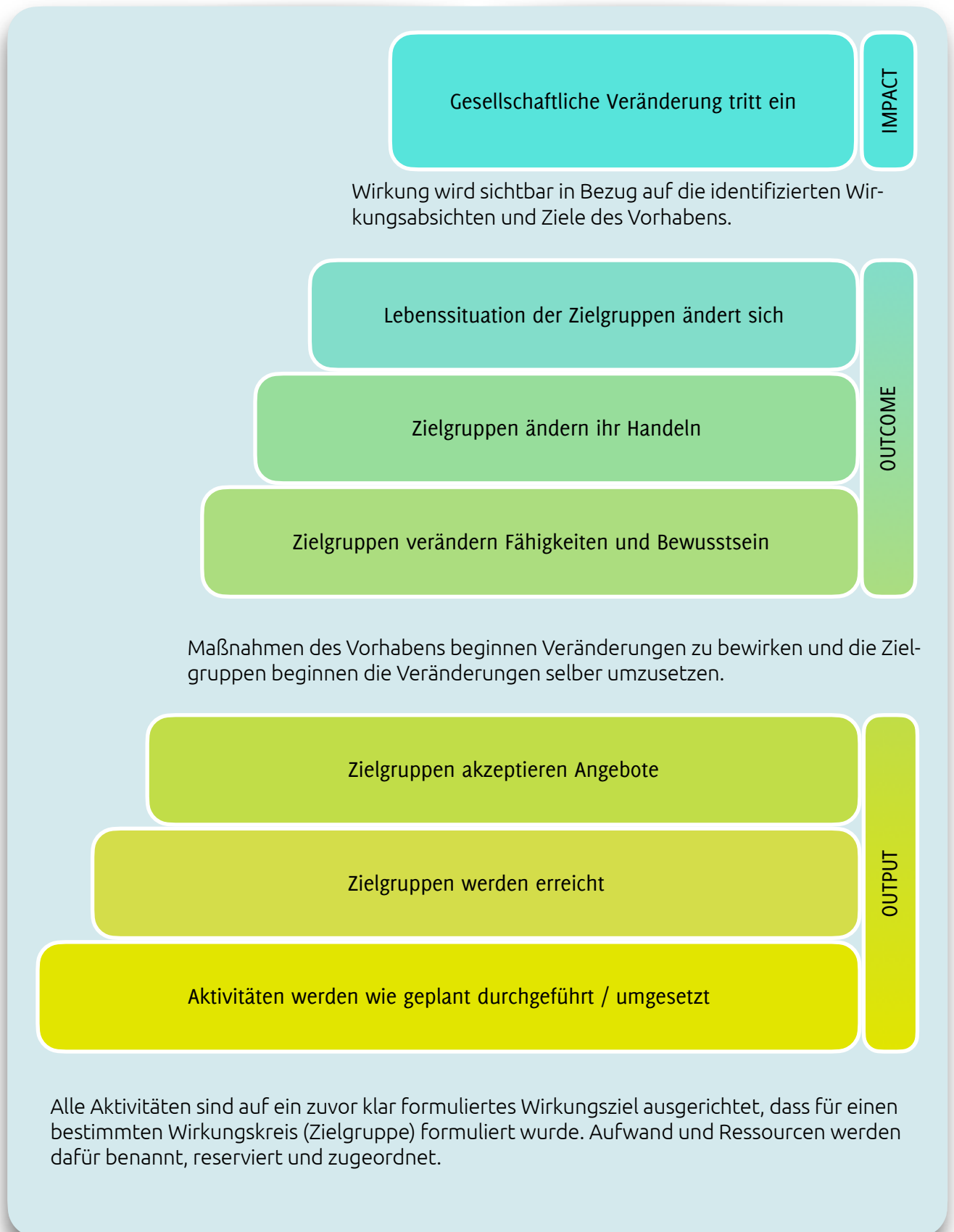
In einer Analyse-Sitzung werden alle Wirkungsbeteiligten (interne und externe Strukturen, Kooperationen, Wissensträger, freie Akteur*innen) nach ihrem Wirkungseinfluss zur eigenen Institution angeordnet.

Nähe = schnelle und kurze Einflussnahme bzw. Einwirkung ⇔ Entfernung=langsame, späte Einflussnahme

Größe = Wirkungsstärke bzw. Wirkungsmacht



Planung, Wirkung und Evaluation



Ziele und Vorhaben Bildungsmanagement Magdeburg

Informationsblatt



Kommunales Bildungsmanagement

Inhalt

Das Projekt Bildungsgemeinschaft mit dem Ziel des Auf- und Ausbaus eines datenbasierten, kommunalen Bildungsmanagements (DKBM) unterstützt bei der Entwicklung einer gemeinsamen Bildungsstrategie für Magdeburg. Kommunales Bildungsmanagement bedeutet, regionale Bildungsakteur*innen und ihre Angebote als eine aufeinander abgestimmte, vernetzte Bildungslandschaft zu denken. Es dient als Koordinierungs- und Steuerungsinstrument von Kommunikationsprozessen und setzt sich für gute Bildung vor Ort ein. Bildung ist eine der Zukunftsstrategien einer lebenswerten Kommune, trägt zur wirtschaftlichen, kulturellen und nachhaltigen Entwicklung bei und fördert soziale Integration und demokratische Teilhabe.



Fakten zur Förderung:

- Projektname: Bildungsgemeinschaften
- Leitung: Dr. Dorothea Trebesius
- Zeitraum: 01.07.23 - 30.06.27
- Mittelgeber: BMBF, ESF Plus
- Kooperation: REAB Mitteldeutschland



Einbezogene Gremien:

- Steuerungsgruppe Bildung
- AGs zu Übergängen
- Bildungsbeirat (in Planung)

Zielsetzung

Bildung als kommunale Gemeinschaftsaufgabe

- systematische, kommunale Bildungsplanung als Grundlage für lebenslanges Lernen (Bildungsleitbild, Bildungsstrategie, Handlungskonzept)
- Kommunales Bildungsmanagement als belastbare Grundlage einer integrierten Stadtentwicklung
- Zusammenführung von vielfältigem Wissen und verschiedenen Perspektiven zu Bildungsthemen, ressortübergreifende Verdichtung und Kommunikation

Vernetzte Bildungslandschaft

- Vernetzung und Kooperation sowie Koordination von kontinuierlicher Zusammenarbeit innerhalb der Bildungslandschaft (Konferenzen, Fachtage, Gremien)
- Aufbau und Sicherung von Netzwerken sowie Stärkung der lokalen Gemeinschaft
- gezielte Übergangsgestaltung (Wissenstransfer zu Übergängen Kita-Schule, Grundschule-weiterführende Schule, Schule-Beruf, Renteneintritt)
- Einbindung zivilgesellschaftlicher Bildungsakteur*innen und Öffnung der Verwaltung

Transparenz und Zugänglichkeit zu Angeboten

- Systematisierung, Transparenz und Zugänglichkeit von Bildungsangeboten und Bildungsaktivitäten (Bildungsportal)
- Verzahnung digitaler und analoger Angebote
- kontinuierliche Berichterstattung, datenbasierte Steuerung, Erfassen von Bedarfen der Bevölkerung (Bildungsmonitoring)

Thematische Schwerpunkte:

- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Fachkräftesicherung
- Lebenslanges Lernen
- Übergangsgestaltung



Kontakt



Patrick Fesser (Bildungsmonitoring)
+49 391/ 540-3920

Irene Koch (Bildungsmanagement)
+49 391/ 540-2253



patrick.fesser@stadt.magdeburg.de
irene.koch@stadt.magdeburg.de



Landeshauptstadt Magdeburg
Bereich der Oberbürgermeisterin
Team Bildung und Wissenschaft
Alter Markt 6 | 39104 Magdeburg

Weitere Informationen finden Sie auf
[unserer Website.](#)



Weiterführende Infos und Artikel

- 1 Artikel Tom BRAUN/Kerstin HÜBNER über die Herausforderung Bildungslandschaften zu entwickeln und zu erhalten: <https://doi.org/10.25529/qvjd-1p06>
- 2 Deutsche Sportjugend (DSJ) (2015): Bildungslandschaften im Sozialraum - gemeinsam für eine bewegte Zukunft! Positionspapier. https://issuu.com/sportjugend/docs/dsj_posit_bildung Zugriff 30.07.2020
- 3 Deutscher Bundesjugendring (DBJR) 2011, Lokale Bildungslandschaften. Schriftenreihe 50. https://www.dbjr.de/fileadmin/Publikationen/2011-DBJR-SR50-lokaleBildungslandschaften_CC-by-nc-sa.pdf l. Zugriff 10.11.2024
- 4 Dieter ROSSMEISSL: Stadtrat und Dezernent für Bildung, Kultur und Jugend der Stadt Erlangen a. D., ganzheitlich, kommunal, kulturell – Das Potenzial Kultureller Bildung in kommunalen Bildungslandschaften: <https://doi.org/10.25529/d1q4-ad44>
- 5 Karina SCHLINGENSIEPEN-TRINT: Zwischen Freiraum und Steuerung: Handlungsfeldübergreifende Bildungslandschaften, <https://doi.org/10.25529/92552.493>
- 6 Robert WUNSCH, Pädagogik der Bildungslandschaften. Ein Arbeitsbuch, Transkript Verlag, 2019 <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-5119-5/paedagogik-der-bildungslandschaften>
- 7 **Agent*innen des Wandels schaffen stabile Strukturen**, Bundesverband Kulturagent*innen 2021, Positionspapier für eine Institutionalisierung von Agent*innen in der kulturellen Bildung (CC By Sa Lizenz).
- 8 Zwei Interviews zur Gegenwart und zur Zukunft von Bildungslandschaften, Ihren Grundlagen und Möglichkeiten <https://www.bkj.de/ganztagsbildung/wissensbasis/beitrag/bildungslandschaften-mit-kooperationen-systematisch-aufbauen/> mit Dr.in Bettina-Maria Gördel <https://www.bkj.de/ganztagsbildung/wissensbasis/beitrag/bildungslandschaften-im-jahr-2030-wie-wird-das-sein> mit Prof. Dr. Gerhard de Haan
- 9 Arbeitshilfe mit Ideen zur Begleitung von Akteur*innen für Wandel in der Ganztagschule (DKJS) <https://www.ganztaegig-lernen.de/material/arbeitshilfe-7-coaching-im-kontext-von-schule-und-schulentwicklung>
- 10 Arbeitshilfe der BKJ zu Bildungslandschaften, ihrem Aufbau, ihrer Pflege und Evaluation https://www.bkj.de/fileadmin/BKJ/10_Publikationen/BKJ-Publikationen/Arbeitshilfen/Arbeitshilfe_Bildungslandschaften-BKJ-2019.pdf
- 11 Praxisleitfaden für Prozessbegleitung im Bereich kulturelle Bildung <https://www.bundesakademie.de/akademie/service/presse/details/news/netzwerken-fuer-kulturelle-teilhabe-ein-neuer-praxisleitfaden-zeigt-wie-mehr-bildungsgerechtigke/>
- 12 Alexander Wolf: Die Essenz des Networking: Dictyonomie, 2013, CreateSpace Independent Publishing Platform; 82 Seiten, ISBN-10 : 1491074388, ISBN-13 : 978-1491074381

Eine vernetzte Bildungslandschaft

Bildungsmanagement in der Landeshauptstadt Magdeburg

03. Dezember 2024

Irene Koch

Inhaltsübersicht



DKBM
Datenbasiertes
Kommunales
Bildungs-
management



**Netzwerk-
arbeit**
Kooperation &
Koordination



**Bildungs-
landschaft**
Abstimmung &
Vernetzung

Kurzvorstellung des Projekts

Bildungskommune Magdeburg

- Projektbezeichnung: Bildungskommune Magdeburg
- Fördermittelgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Projektlaufzeit: 07/2023 - 06/2027
- Projektleitung: Dr. Dorothea Trebesius (Team Bildung und Wissenschaft/ Bereich der Oberbürgermeisterin)
- Projektmitarbeitende: Dr. Patrick Fesser (Bildungsmonitoring)
Irene Koch (Bildungsmanagement)
- Projektziele:
 - * Weiterentwicklung datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement
 - * vernetzte Bildungslandschaft
 - * Bearbeitung von thematischen Schwerpunkten

Datenbasiertes

Kommunales Bildungsmanagement (DKBM)

● Datenbasiertes Kommunales Bildungsmanagement

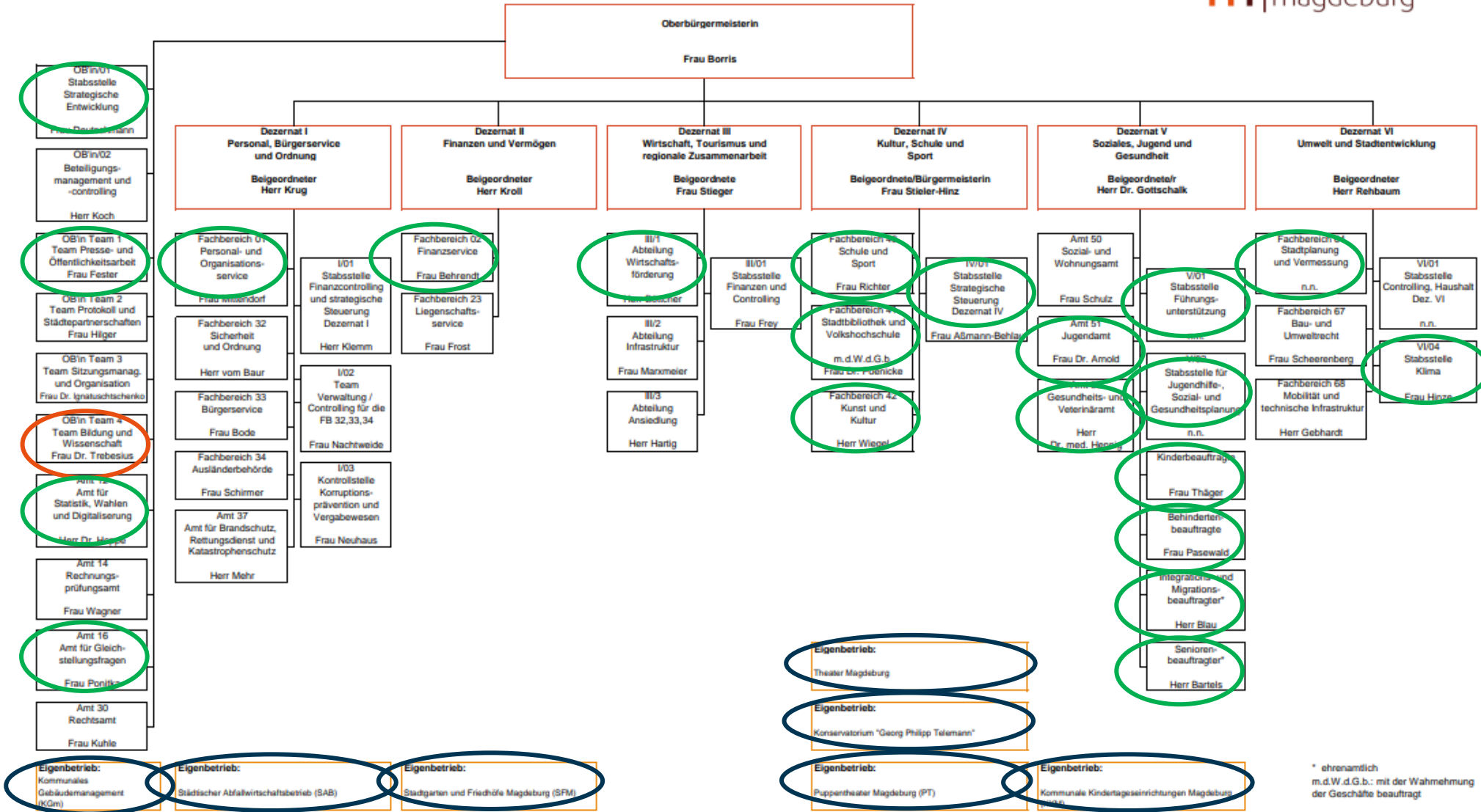
- Bildung als wichtigen Baustein in der Stadtentwicklung verankern
- (Weiter-)Entwicklung einer kommunalen Bildungsberichterstattung
- Mitarbeit in am lebenslangen Lernen orientierten Arbeitsgruppen

● kommunale Strategie zur Entwicklung einer vernetzten Bildungslandschaft

- Vernetzung und Koordinierung von Bildungsanbietenden und Verzahnung von Bildungsangeboten
- Kooperation und Austausch/Zusammenarbeit in Gremien- und Netzwerkstrukturen
- Entwicklung und Etablierung eines Bildungsportals für Magdeburg

● Bearbeitung von thematischen Schwerpunkten

- BNE, Fachkräftesicherung, Übergangsgestaltung, bereichsübergreifende Bildungsthemen
- Identifikation von relevanten Akteur*innen auf kommunaler Ebene
- Erarbeitung/ Umsetzung einer kommunalen Handlungsstrategie



* ehrenamtlich
m.d.W.d.G.b.: mit der Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt

Beispiele aus der Praxis 2024

- 1. Bildungskonferenz 2024**
Vorstellung Entwurf stadtweites
Bildungsleitbild und Vernetzung
- 2. Steuerungsgruppe Bildung**
Bildungsthemen in Stadtverwaltung
- 3. AG Übergang Kita-Grundschule**
Erfahrungsaustausch und Maßnahmen zur
Übergangsgestaltung
- 4. BNE-Netzwerk/ MINT-Netzwerk**
Stammtisch, fachlicher Austausch
- 5. Kulturelle Bildung**
AG Kulturelle Bildung, Austausch mit
kulturellen Einrichtungen
- 6. Praxismesse**
Matching Schüler*innen 9. Klasse und
Unternehmen für Praktikum



BILDUNGSKONFERENZ
2024

Ein Bildungsleitbild für
eine vernetzte Bildungslandschaft.

Netzwerkarbeit

Kooperation & Koordination

Herausforderungen und Spannungsfelder

- ✓ Arbeitsweise des Gremiums/ Netzwerks klären (Austausch von Information/ Erfahrungen, strategische Gremien, operative Gremien, Entscheidungs- und Kontrollgremien, kreative und partizipative Gremien, temporäre Taskforce)
- ✓ Selbst-/Fremdverständnis von Aufgaben, Zielen, Verantwortlichkeiten (eigene Interessen vs. Gruppeninteressen) → Commitment im Mehrebenensystem mit zahlreichen Beteiligten
- ✓ Fluktuation bei Ansprechpersonen und von Wissen
- ✓ Zeit und Durchhaltevermögen
- ✓ fehlender Überblick über bestehende Netzwerke im Bildungsbereich

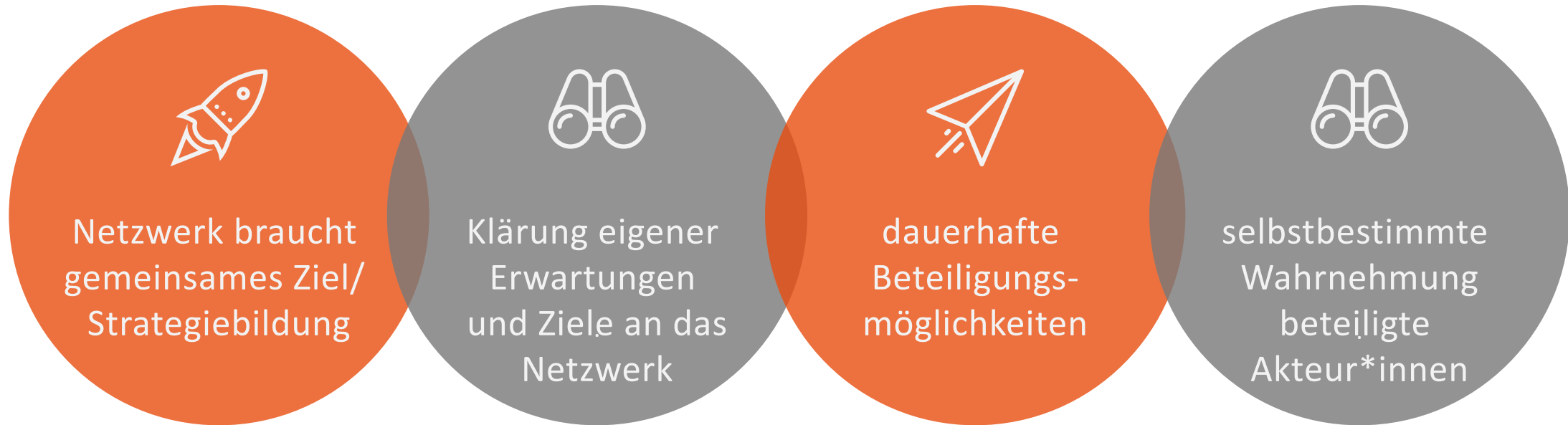
Netzwerkarbeit

Kooperation & Koordination

Chancen und Gelingensbedingungen

- ✓ fest etablierte, gut funktionierende Strukturen (Kontaktpflege, Wissenstransfer) → gemeinsame Verantwortung
- ✓ verlässliche Organisation/ Koordination
- ✓ Beziehungs- und Vertrauensaufbau durch persönliche Gesprächstermine, Besuch der Bildungseinrichtungen
- ✓ Überbrücken von strukturellen Lücken im Bildungsnetzwerk (Kommunikation, Zugang, Ressourcen, Angebote)
- ✓ Überblick und Transparenz herstellen
- ✓ Netzwerkarbeit braucht Zeit

Netzwerke gestalten



→ hohen Abstimmungsbedarf als Teil des kommunal koordinierten Netzwerkes anerkennen

Quelle: REAB Regionale Entwicklungsagentur für kommunales Bildungsmanagement Mitteldeutschland
Michael Brock Mai 2024

An aerial photograph of a city, likely Regensburg, Germany. The image shows a mix of historical and modern architecture. A prominent Gothic cathedral with two tall spires is visible in the background. In the foreground, there are modern university buildings with large glass facades and green roofs. The city is surrounded by green spaces and trees. The sky is blue with scattered white clouds.

Vernetzte Bildungslandschaft

- ganzheitliche Perspektive auf Vielfalt von Angeboten, Aktivitäten, Akteur*innen, Strukturen in der Stadt
- Bildung als vernetztes und lebendiges System von formalen Institutionen, informellen Lernorten, kulturellen Angeboten, sozialen Netzwerken, politischen Rahmenbedingungen
- Beziehungspflege, Fokus auf Potenziale und Stärken, Kommunikation
- **Kommunales Bildungsmanagement mit koordinierender, unterstützender Rolle für nachhaltiges Bildungsnetzwerk**



Irene Koch

Landeshauptstadt Magdeburg
Bereich der Oberbürgermeisterin

**Team Bildung und Wissenschaft
Bildungsmanagement**

Alter Markt 6, 39104 Magdeburg

+49 391 540 2253

irene.koch@stadt.magdeburg.de

D A N K E



Themenforum

Wo geht's hier zur vernetzten kommunalen Bildungslandschaft?

Fachkonferenz 3. Dezember 2024 // Magdeburg
Und was bringt uns das? Netzwerken in kommunalen Bildungslandschaften



Stadt
Meißen

Sara Engelmann // Kulturreferentin

... mitten in unseren „Garten“

Brachen
(passive, noch nicht
gewonnene Netzwerkpartner
& offene Themen)

Sonne & Wasser
(aktive Netzwerkpartner aus Bildung,
Kultur, Kinder-, Jugend- und
Sozialarbeit, Verwaltung)

Hängematte
(gemeinsame Erfolge)

Blühstreifen
(Kooperationen &
Projekte)

Dünger
(politischer Wille, Überzeugungsarbeit)

Erde (Austausch, wachsende Struktur, gemeinsame Zukunftsvision)

Bildung
Schulen, Kitas,
Horte
Kitasozial-
arbeiter,
VHS etc.

**Sozial-, Kinder- und
Jugendarbeit**
GSF, Lebenshilfe, Arche etc.



Kultur
Freie Szene,
Soziokulturelles Zentrum,
Kulturinstitutionen

**Kommunale
Verwaltung**

JSR

Familienamts-
leitung &
Kultur-
referentin

... das kann „kulturelle Bildungslandschaft“

- **Teilhabechancen & Stadtentwicklung** über (sozio)kulturelle Begegnungen nachhaltig stärken
- **Synergien & Energien** aus Bildung, (Sozio-) Kultur, Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit und Verwaltung bündeln
- mehr **Sichtbarkeit & Schlagkraft** für Ideen, Formate und Akteure der Soziokultur & Kulturellen Bildung
- **entspanntes & gemeinsames Gestalten** für Projekte mit Mehrwert **unkompliziert & überall** in der Stadt
- vielfältige Möglichkeiten zum **Mitmachen & Mitmischen**
- **Zusammenarbeit & Zusammenhalt** stärken
- **> 29.000 & 2029 <**



Und zum Schluss ...

Wie der Gärtner, so der Garten.
(Hebräisches Sprichwort)

... lieben Dank für Ihre Aufmerksamkeit.